

Protokoll 197. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 4. April 2018, 17.00 Uhr bis 19.55 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Dr. Peter Küng (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Reto Rudolf (CVP)

Anwesend: 118 Mitglieder

Abwesend: Samuel Balsiger (SVP), Urs Helfenstein (SP), Kurt Hüssy (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Alan David Sangines (SP), Elisabeth Schoch (FDP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|--------------------------|---|-----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2018/122 | * Weisung vom 21.03.2018:
Finanzdepartement, Volksinitiative «Ein Prozent gegen die globale Armut (1%-Initiative)», Ablehnung | FV |
| 3. | 2018/109 | * Motion der AL-Fraktion vom 14.03.2018:
E Erhöhung der jährlich wiederkehrenden Ausgaben für die Schulsozialarbeit | VS |
| 4. | 2017/220 | Weisung vom 12.07.2017:
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Erweiterung der Fernwärmeversorgung in der Stadt Zürich und Errichtung einer Vorfinanzierung von 50 Millionen Franken, Objektkredit | VTE |
| 5. | 2017/433 | Weisung vom 06.12.2017:
Geomatik und Vermessung Stadt Zürich, Grenzmutation mit Anpassung der Stadtkreisgrenze | VTE |
| 6. | 2018/29 | Weisung vom 31.01.2018:
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Logistikzentrum Hagenholz, Erhöhung Objektkredit | VTE |
| 7. | 2017/435 | A/P Dringliche Motion der Grüne-Fraktion vom 06.12.2017:
Kostenfreie Veloabstellplätze in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen | VTE |

- | | | | | |
|-----|--------------------------|-----|---|-----|
| 8. | 2018/25 | | Dringliche Interpellation der AL-Fraktion vom 22.01.2018:
Neue Eigentümerstrategie der Stadt bezüglich der Rolf Bossard AG, Hintergründe zum Einbezug des Stadtrats betreffend einer Neuausrichtung bzw. eines Verkaufsentscheids der Rolf Bossard AG und zu den personellen Rochaden im Verwaltungsrat sowie Angaben zu den Ausschreibungen und Vergaben der Entsorgungs-Transportleistungen an Dritte und der damit verbundenen arbeitsrechtlichen Verpflichtungen | VTE |
| 11. | 2017/245 | E/A | Motion von Andreas Kirstein (AL) vom 12.07.2017:
Erhöhung der Beteiligung der Stadt an der ZAV Recycling AG | VTE |
| 12. | 2017/249 | E/A | Postulat von Markus Knauss (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 12.07.2017:
Reduktion der Anzahl Parkplätze auf Schularealen mit ZM-Pavillons oder Neubauten zugunsten von Freiraum für Schülerinnen und Schüler und Erarbeitung von Mobilitätskonzepten | VTE |
- * Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

3917. 2018/123

**Motion von Stephan Iten (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 28.03.2018:
Nachweis der Lärmverbesserungen bei Temporeduktionen durch eine unabhängige Stelle sowie Publikation der Messdaten in einem jährlichen Bericht**

Stephan Iten (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 11. April 2018 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

3918. 2018/118

**Motion der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 21.03.2018:
Rekommunalisierung der Rolf Bossard AG sowie Sicherstellung der dem Monopol der Stadt unterstellten Entsorgungsaufgaben durch Entsorgung und Recycling (ERZ)**

Andreas Kirstein (AL) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 11. April 2018 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e

3919. 2018/122

**Weisung vom 21.03.2018:
Finanzdepartement, Volksinitiative «Ein Prozent gegen die globale Armut
(1%-Initiative)», Ablehnung**

Zuweisung an die SK FD gemäss Zirkularbeschluss des Büros vom 3. April 2018

3920. 2018/109

**Motion der AL-Fraktion vom 14.03.2018:
Erhöhung der jährlich wiederkehrenden Ausgaben für die Schulsozialarbeit**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

3921. 2017/220

**Weisung vom 12.07.2017:
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Erweiterung der Fernwärmeversorgung in
der Stadt Zürich und Errichtung einer Vorfinanzierung von 50 Millionen Franken,
Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

A. Zuhanden der Gemeinde:

1. Für die Erweiterung der Fernwärmeversorgung in der Stadt Zürich, bestehend aus einer Fernwärmeverbindungsleitung Hagenholz–Josefstrasse, dem Verlängerungsstrang Josefstrasse–Schöneggplatz, den Haupterschliessungsleitungen in die neuen Fernwärmegebiete und dem Durchleitungsrecht unter dem SBB-Gleisfeld, wird ein Objektkredit von 235 Millionen Franken (inklusive Mehrwertsteuer) bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvorschlags (Preisbasis Oktober 2016) und der Bauausführung.
2. Für das in Dispositiv-Ziff. A. 1. bezeichnete Vorhaben wird eine Vorfinanzierung von 50 Millionen Franken bewilligt.
3. Das mit Gemeindeabstimmung vom 28. November 2004 beschlossene Finanzierungsmodell (Dispositiv-Ziff. 4) wird mit Wirkung ab 31. Dezember 2021 aufgehoben.

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz

Dem Weiterbetrieb des KHKW Josefstrasse bis längstens Ende 2022 zur Sicherung des Fernwärmebetriebs Zürich-West wird unter Vorbehalt der Verlängerung der Betriebsbewilligung durch die Baudirektion des Kantons Zürich zugestimmt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Guido Hüni (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert, dem Gemeinderat eine neue Weisung vorzulegen, welche die Wärmeversorgung im Gebiet des Kehrichtheizkraftwerks Josefstrasse ohne Verbindungsleitung zum Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz sicherstellt.

Mehrheit:	Guido Hüni (GLP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Niyazi Erdem (SP), Andreas Kirstein (AL), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Ronny Siev (GLP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Dubravko Sinovcic (SVP), Referent
Enthaltung:	Roger Tognella (FDP), Sebastian Vogel (FDP)
Abwesend:	Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 22 Stimmen (bei 17 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivpunkte A1–A3

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zu den Dispositivpunkten A1–A3.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivpunkte A1–A3.

Mehrheit:	Guido Hüni (GLP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Niyazi Erdem (SP), Andreas Kirstein (AL), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Ronny Siev (GLP), Roger Tognella (FDP), Michel Urben (SP), Sebastian Vogel (FDP)
Minderheit:	Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Dubravko Sinovcic (SVP), Referent
Abwesend:	Johann Widmer (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 2 Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt B

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt B.

Zustimmung:	Guido Hüni (GLP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Niyazi Erdem (SP), Andreas Kirstein (AL), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Dubravko Sinovcic (SVP), Ronny Siev (GLP), Roger Tognella (FDP), Michel Urben (SP), Sebastian Vogel (FDP)
Abwesend:	Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 117 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

A. Zuhanden der Gemeinde:

1. Für die Erweiterung der Fernwärmeversorgung in der Stadt Zürich, bestehend aus einer Fernwärmeverbindungsleitung Hagenholz–Josefstrasse, dem Verlängerungsstrang Josefstrasse–Schöneeggplatz, den Haupterschliessungsleitungen in die neuen Fernwärmegebiete und dem Durchleitungsrecht unter dem SBB-Gleisfeld, wird ein Objektkredit von 235 Millionen Franken (inklusive Mehrwertsteuer) bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis Oktober 2016) und der Bauausführung.
2. Für das in Dispositiv-Ziff. A. 1. bezeichnete Vorhaben wird eine Vorfinanzierung von 50 Millionen Franken bewilligt.
3. Das mit Gemeindeabstimmung vom 28. November 2004 beschlossene Finanzierungsmodell (Dispositiv-Ziff. 4) wird mit Wirkung ab 31. Dezember 2021 aufgehoben.

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz

Dem Weiterbetrieb des KHKW Josefstrasse bis längstens Ende 2022 zur Sicherung des Fernwärmebetriebs Zürich-West wird unter Vorbehalt der Verlängerung der Betriebsbewilligung durch die Baudirektion des Kantons Zürich zugestimmt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 11. April 2018 gemäss Art. 10 und Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 11. Juni 2018)

3922. 2017/433

Weisung vom 06.12.2017:

Geomatik und Vermessung Stadt Zürich, Grenzmutation mit Anpassung der Stadtkreisgrenze

Antrag des Stadtrats

Vorbehältlich der Zusammenlegung der Grundstücke RI344, RI5553, RI5554, RI5555, RI5556, RI5557 und HO4696 gemäss Mutationsplan Nr. 31099 (Beilage 1) von Geomatik + Vermessung vom 26. Oktober 2017 zu einem einzigen Grundstück sowie vorbehältlich der Zusammenlegung der Grundstücke HO4695 und RI5561 gemäss Mutationsplan Nr. 31100 (Beilage 2) von Geomatik + Vermessung vom 30. Oktober 2017 zu einem einzigen Grundstück, wird die Kreisgrenze zwischen den Kreisen 7 und 8 beim Kreuzplatz 20 gemäss den erwähnten Mutationsplänen Nrn. 31099 und 31100 von Geomatik + Vermessung (Stadtplan 1:5000) angepasst.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Präsidentin Helen Glaser (SP)

Schlussabstimmung

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsidentin Helen Glaser (SP), Referentin; Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Niyazi Erdem (SP), Guido Hüni (GLP), Andreas Kirstein (AL), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Ronny Siev (GLP), Dubravko Sinovcic (SVP), Roger Tognella (FDP), Michel Urben (SP), Sebastian Vogel (FDP), Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 114 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Vorbehältlich der Zusammenlegung der Grundstücke RI344, RI5553, RI5554, RI5555, RI5556, RI5557 und HO4696 gemäss Mutationsplan Nr. 31099 (Beilage 1) von Geomatik + Vermessung vom 26. Oktober 2017 zu einem einzigen Grundstück sowie vorbehältlich der Zusammenlegung der Grundstücke HO4695 und RI5561 gemäss Mutationsplan Nr. 31100 (Beilage 2) von Geomatik + Vermessung vom 30. Oktober 2017 zu einem einzigen Grundstück, wird die Kreisgrenze zwischen den Kreisen 7 und 8 beim Kreuzplatz 20 gemäss den erwähnten Mutationsplänen Nrn. 31099 und 31100 von Geomatik + Vermessung (Stadtplan 1:5000) angepasst.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 11. April 2018 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 11. Juni 2018)

3923. 2018/29**Weisung vom 31.01.2018:****ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Logistikzentrum Hagenholz, Erhöhung Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

Der von der Gemeinde für den Bau des Logistikzentrums Hagenholz am 26. September 2010 mit dem Objektkredit bewilligte Teilkredit von 66,35 Millionen Franken wird für Mehrkosten in den Bereichen Rechenzentrum, Abwärmenutzung für die Baugenossenschaft, Umnutzung Personalgebäude, Besucherzentrum und Fertigstellung Umgebung um 15,138 Millionen Franken auf 81,488 Millionen Franken wie folgt erhöht:

- a) um Fr. 12 956 000.– (inklusive Mehrwertsteuer) für bereits getätigte Ausgaben,
- b) um Fr. 2 182 000.– (inklusive Mehrwertsteuer) für noch geplante Ausgaben.

Der bewilligte Gesamtojektkredit von 72,1 Millionen Franken erhöht sich dadurch ebenfalls um 15,138 Millionen Franken auf 87,238 Millionen Franken (inklusive Mehrwertsteuer).

Referent zur Vorstellung der Weisung: Johann Widmer (SVP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Roger Tognella (FDP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Niyazi Erdem (SP), Guido Hüni (GLP), Andreas Kirstein (AL), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Ronny Siev (GLP), Michel Urben (SP), Sebastian Vogel (FDP)
Minderheit:	Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Dubravko Sinovcic (SVP)
Abwesend:	Johann Widmer (SVP), Referent Minderheit

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 97 gegen 22 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Der von der Gemeinde für den Bau des Logistikzentrums Hagenholz am 26. September 2010 mit dem Objektkredit bewilligte Teilkredit von 66,35 Millionen Franken wird für Mehrkosten in den Bereichen Rechenzentrum, Abwärmenutzung für die Baugenossenschaft, Umnutzung Personalgebäude, Besucherzentrum und Fertigstellung Umgebung um 15,138 Millionen Franken auf 81,488 Millionen Franken wie folgt erhöht:

- c) um Fr. 12 956 000.– (inklusive Mehrwertsteuer) für bereits getätigte Ausgaben,
- d) um Fr. 2 182 000.– (inklusive Mehrwertsteuer) für noch geplante Ausgaben.

Der bewilligte Gesamtobjektkredit von 72,1 Millionen Franken erhöht sich dadurch ebenfalls um 15,138 Millionen Franken auf 87,238 Millionen Franken (inklusive Mehrwertsteuer).

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 11. April 2018 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 11. Juni 2018)

3924. 2017/435

Dringliche Motion der Grüne-Fraktion vom 06.12.2017:

Kostenfreie Veloabstellplätze in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Knauss (Grüne) begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3563/2017).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Markus Merki (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, damit für die den ausgewiesenen Bedarf an Veloabstellplätzen in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen ausserhalb der neuen Velostation im Haus zum Falken, genügend Veloabstellplätze bereit gestellt werden können ~~sicherstellt~~. Dabei ist zu beachten, dass die Veloabstellplätze gut erreichbar sind und der Stadelhoferplatz nicht weiter mit oberirdischen Velos verstellt wird. Die Abstellplätze ausserhalb der Velostation im Haus zum Falken sind grundsätzlich kostenfrei anzubieten.

Markus Knauss (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden und ist nicht einverstanden die Dringliche Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Die geänderte Dringliche Motion wird mit 70 gegen 47 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3925. 2018/25

Dringliche Interpellation der AL-Fraktion vom 22.01.2018:

Neue Eigentümerstrategie der Stadt bezüglich der Rolf Bossard AG, Hintergründe zum Einbezug des Stadtrats betreffend einer Neuausrichtung bzw. eines Verkaufsentscheids der Rolf Bossard AG und zu den personellen Rochaden im Verwaltungsrat sowie Angaben zu den Ausschreibungen und Vergaben der Entsorgungs-Transportleistungen an Dritte und der damit verbundenen arbeitsrechtlichen Verpflichtungen

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 157 vom 7. März 2018).

Andreas Kirstein (AL) nimmt Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

3926. 2017/245

Motion von Andreas Kirstein (AL) vom 12.07.2017:

Erhöhung der Beteiligung der Stadt an der ZAV Recycling AG

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Andreas Kirstein (AL) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3116/2017).

Dubravko Sinovcic (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 30. August 2017 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Die Motion wird mit 76 gegen 22 Stimmen (bei 18 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3927. 2017/249

Postulat von Markus Knauss (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 12.07.2017:

Reduktion der Anzahl Parkplätze auf Schularealen mit ZM-Pavillons oder Neubauten zugunsten von Freiraum für Schülerinnen und Schüler und Erarbeitung von Mobilitätskonzepten

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3120/2017).

Dubravko Sinovcic (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 30. August 2017 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 59 gegen 59 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) gemäss dem Stimmenthalten des Ratspräsidenten dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

3928. 2018/134

**Postulat von Marcel Savarioud (SP) und Dorothea Frei (SP) vom 04.04.2018:
Ersatz der Kehrichtabfuhrlastwagen durch Elektrofahrzeuge**

Von Marcel Savarioud (SP) und Dorothea Frei (SP) ist am 4. April 2018 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob bei der nächsten Erneuerung die herkömmlichen Kehrichtabfuhr- durch entsprechende Elektrolastwagen ersetzt werden können.

Begründung:

Beim Kehrichteinsammeln verursachen herkömmliche Kehrichtabfuhrlastwagen unter anderem durch die häufigen Stopps Lärm- und Schadstoffemissionen in sensiblen Wohngebieten. Diese Emissionen sind nicht erwünscht und können durch Elektrolastwagen deutlich reduziert werden.

Die Kehrichtlogistik ist ein naheliegendes Einsatzgebiet für Elektrolastwagen, da sich diese auf begrenzten und klar definierten Routen bewegen. Elektrolastwagen können Tagestouren bis zu 150 Kilometer bewältigen. Reichweitenprobleme dürften dadurch in der Stadt Zürich nicht entstehen.

Den etwas höheren Anschaffungskosten stehen die tieferen Betriebskosten entgegen. Dies durch den Wegfall der LSVA und STVA und den nahezu wartungsfreien Elektromotoren.

Mitteilung an den Stadtrat

3929. 2018/135

Postulat von Markus Kunz (Grüne), Helen Glaser (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 04.04.2018:

Anschluss von möglichst vielen Gebäuden in den künftigen Fernwärmegebieten

Von Markus Kunz (Grüne), Helen Glaser (SP) und 2 Mitunterzeichnenden ist am 4. April 2018 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass in den künftigen Fernwärmegebieten möglichst viele Gebäude angeschlossen werden können, auch solche, bei denen der Fernwärmeanschluss stadtseitig kurzfristig nicht rentabel ist.

Begründung:

Um die erheblichen Investitionen in die Verbindungsleitung (2017/220) zu rechtfertigen, sind möglichst viele Gebäude an das Fernwärmenetz anzuschliessen. Insbesondere ältere Gebäude, die momentan zu einem wesentlich geringeren Grad angeschlossen sind, sollten berücksichtigt werden. In der Kommissionsarbeit wurde mehrfach auf diesen Umstand hingewiesen. Gemäss ERZ bestehen Pläne, «einzelnen nicht wirtschaftlich erschliessbaren Liegenschaften über Gemeinschaftsanschlüsse (Cluster) mit Sekundärschliessung den Anschluss zu ermöglichen. Mit der Sekundärschliessung können Investitionskosten reduziert und somit die Anschlusskosten gesenkt werden. Einzelne Liegenschaften, welche durch diese Massnahmen trotzdem nicht wirtschaftlich angeschlossen werden können, erhalten ein alternatives Angebot für ihre Wärmeversorgung.» Es ist in diesem Sinne sicherzustellen, dass dieses Vorhaben auch so umgesetzt werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat

3930. 2018/136

Postulat von Markus Kunz (Grüne), Helen Glaser (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 04.04.2018:

Abdeckung der Spitzenlast der Fernwärmeversorgung ohne fossile Energieträger

Von Markus Kunz (Grüne), Helen Glaser (SP) und 2 Mitunterzeichnenden ist am 4. April 2018 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie eine Spitzenlastabdeckung der Fernwärmeversorgung der Stadt ohne fossile Energieträger gewährleistet werden kann, damit die Fernwärmeversorgung mit der neuen Verbindungsleitung möglichst CO₂-neutral erfolgt.

Begründung:

In der Kommissionsarbeit zur Weisung 2017/220 wurde von ERZ darauf hingewiesen, dass aus technischen und ökonomischen Gründen eine Spitzenlastabdeckung in der Wärmeversorgung über das Fernwärmenetz zwar unabdingbar sei, dass man aber den momentanen Anteil von rund 20 % an fossilen Energieträgern (Erdgas und Heizöl) noch reduzieren könne. Da die Verhandlungen gezeigt haben, dass auch genügend Kehrlicht für die Erzeugung von Wärme vorhanden wäre, sollte diese Reduktion, soweit technisch machbar, jedoch noch weiter vorangetrieben werden. Dabei sind allerdings «indirekte» Ansätze, wie etwa der Kauf von CO₂-Zertifikaten auszuschliessen.

Mitteilung an den Stadtrat

3931. 2018/137**Postulat von Markus Kunz (Grüne), Guido Hüni (GLP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 04.04.2018:****Multifunktionale Auslegung des Fernwärmenetzes im Zusammenhang mit der Planung und Projektierung der Fernwärmeverbindungsleitung**

Von Markus Kunz (Grüne), Guido Hüni (GLP) und 3 Mitunterzeichnenden ist am 4. April 2018 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie im Zusammenhang mit der Planung und Projektierung der Fernwärmeverbindungsleitung (gemäss Weisung 2017/220) sichergestellt werden kann, dass das Fernwärmenetz multifunktional ausgelegt wird, so dass auch in Zukunft, etwa bei reduzierten Temperaturniveaus, ein Betrieb möglich ist, ohne dass erhebliche Teile der zu bauenden Infrastruktur nochmals neu gebaut werden müssen.

Begründung:

In der Kommissionsarbeit zur Weisung 2017/220 wurde von verschiedenen Experten darauf hingewiesen, dass zukunftsfähige Fernwärmenetze nicht nur auf ein Temperaturniveau hin ausgelegt seien, sondern dass sie in Zukunft sogar als regelrechte «Motherboards» fungieren könnten, das heisst, multifunktional sind. Zum Beispiel Prof. Matthias Sulzer hat dies so formuliert: «Allgemein ist festzuhalten, dass Energie immer ausgetauscht werden muss. Auch ein Nullenergiehaus hat eine Null-Bilanz bloss über das ganze Jahr gesehen. Zu einem bestimmten Zeitpunkt muss jedoch eine bestimmte Leistung bezogen werden. Dafür ist eine Infrastruktur nötig, die den entsprechenden Energieaustausch ermöglicht. Im Rahmen einer Kreislaufwirtschaft kann das Leitungssystem zukünftig potenziell auch für andere Medien oder andere Zwecke gebraucht werden.» Und auf Nachfrage hin bestätigt er, «seiner Meinung nach bestehe die prinzipielle Möglichkeit, ein solches Netz mit einigen Anpassungen auch für andere Technologien zu nutzen.» Auch vom ERZ wurde bestätigt, dass die künftigen Fernwärmebedürfnisse von Seite Bezügerinnen und Bezüger vermutlich anders aussehen werden als heute. Um die erheblichen Investitionen in die Verbindungsleitung zu rechtfertigen, ist daher bei der Planung und der Projektierung darauf zu achten, dass diese künftige Multifunktionalität auch wirklich realisiert werden kann. Das Fernwärmenetz soll so geplant werden, dass verschiedene Technologien auf der langfristig ausgelegten Basis aufgeschaltet werden können.

Mitteilung an den Stadtrat

3932. 2018/138**Postulat von Guido Hüni (GLP), Markus Kunz (Grüne) und 2 Mitunterzeichnenden vom 04.04.2018:****Berücksichtigung der Raumbedürfnisse neuer Technologien im Energiebereich am Werkstandort Josefstrasse**

Von Guido Hüni (GLP), Markus Kunz (Grüne) und 2 Mitunterzeichnenden ist am 4. April 2018 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass nach der Stilllegung der Kehrichtverbrennungsanlage am Werkstandort Josefstrasse bei der Planung der neuen Nutzung auch die Raumbedürfnisse neuer Technologien im Energiebereich mitberücksichtigt werden.

Begründung:

Es mangelt nicht an Ideen, wie der Standort Josefstrasse nach der Stilllegung der Kehrichtverbrennungsanlage für die Bevölkerung weiter verwendet werden soll. Es ist verständlich und im öffentlichen Interesse, diesen Standort bestmöglich zu nutzen. Es besteht allerdings die Gefahr, dass derjenige Arealteil, der nicht für die geplante Fernwärmeverbindungsleitung gebraucht wird, vollständig und permanent mit einer neuen Nutzungsform verbaut wird und somit als Standort für städtischen Energieinfrastrukturbauten nicht mehr zur Verfügung steht. Dieser Standort wird ein Knotenpunkt, wenn nicht sogar „der“ Knotenpunkt des zukünftigen Fernwärmenetzes. Es ist heute nicht absehbar, welche leitungsbasierten, technologischen Entwicklungen in den kommenden Jahrzehnten marktreif und welche Möglichkeiten diese bieten werden. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit werden auch diese Technologien Platz für entsprechende Infrastrukturanlagen wie Energiezentralen oder ähnliches benötigen. Es ist daher naheliegend, wenn ein Teil des Areals für

die technologischen Bedürfnisse zukünftiger Generationen freigehalten wird und dannzumal für deren Energieinfrastrukturprojekte verwendet werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat

Die fünf Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 11. April 2018, 17 Uhr.